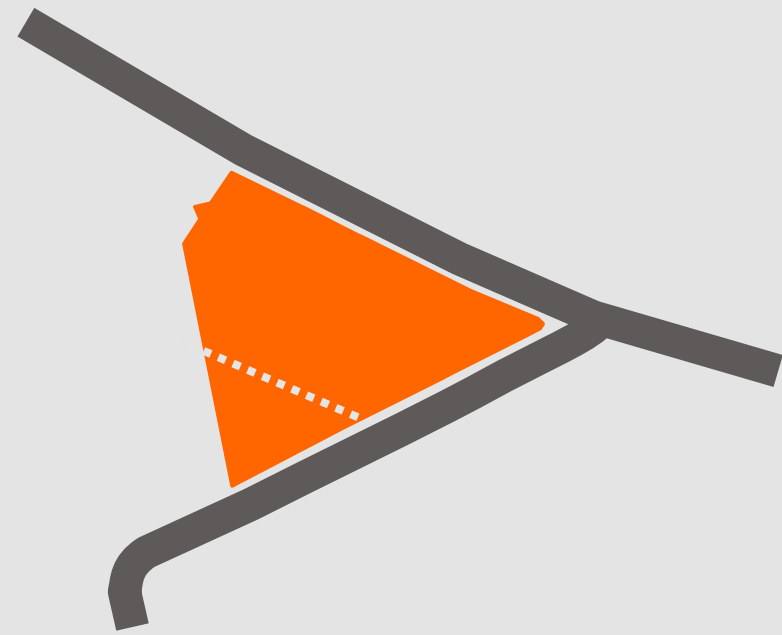


Architekten Wettbewerb [] am Lutherpark

eingereichte Arbeiten

Freitag, den 10. August 2018



[Projekt-Titel
des Preisträgers] am Lutherpark
Bahrenfeld. Hamburg

Architekten Wettbewerb. [] am Lutherpark

Auf dem Grundbesitz „von-Hutten-Straße 45 in 22761 Hamburg. Bahrenfeld“ befand sich ehemals ein Ausfluglokal.

Am 22. März 2015 wurde diese Gaststätte durch einen Brandschaden völlig zerstört.

Am 6. Juni 2018 hat der Stadtplanungs-Ausschuss des Bezirks Altona der Durchführung eines Architektenwettbewerbs zugestimmt, mit welchem eine mögliche Geschoß-Wohnbebauung untersucht werden soll.

Am 8. Juni 2018 wurde das Verfahren ausgelobt, bei 5 geladenen Architekturbüros in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten

Das Verfahren ist bei der Hamburgischen Architektenkammer unter Nummer 05_18_HLRW registriert.

Am 10. August 2018 war der Termin zur Einlieferung der Entwurfsarbeiten in digitaler Form.

eingereichten Arbeiten

Alle 5 Teilnehmer haben im Sinne der Auslobung fristgerecht eingeliefert.

- Teilnehmer	Einlieferung	Projektitel
1. LA`KET Architekten. Hamburg	Fr. 10/0818 16:17 Uhr	[FORST.hoch2] am Lutherpark
2. Thüs Farnschläder Architekten. Hamburg	Fr. 10/0818 17:48 Uhr	[Wohnen] am Lutherpark
3. BiwerMau Architekten. Hamburg	Fr. 08/0818 16:52 Uhr	[Bahrenfelder Höhe] am Lutherpark
4. Peter Zirkel Architekten. Dresden	Mi. 08/0818 13:21 Uhr	[Timber] am Lutherpark
5. Keller Daum Architekten. Stuttgart	Fr. 08/0818 20:43 + 21:30 Uhr	[Waldterrassen] am Lutherpark

In der Anlage sind die eingereichten Arbeiten aufgelistet, ohne Kommentierung oder Prüfung.

Die Vorprüfung der Arbeiten in Anlehnung an die .Richtlinie für Planungswettbewerbe der Freien und Hansestadt Hamburg (RPW 2015). sowie anhand der in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien und in Bezug auf die Übereinstimmung der zeichnerischen, schriftlichen und tabellarischen Angaben, erfolgt gesondert und wird mit separatem Bericht dokumentiert.



David Lagemann (1975)

2009 Gründung. LA'KET Architekten. HH
2005-2009 KPW Architekten. HH
2003-2005 Postgraduate Städelschule. F/M
2001-2003 KPW Architekten. HH
2000-2001 Carsten Roth Architekt. HH
2000 Diplom FH. Oldenburg

Mitglied.

-hamburgischen Architektenkammer AKHH
-Gestaltungsbeirat HH Neugraben-Fischbek

Tim Kettler (1972)

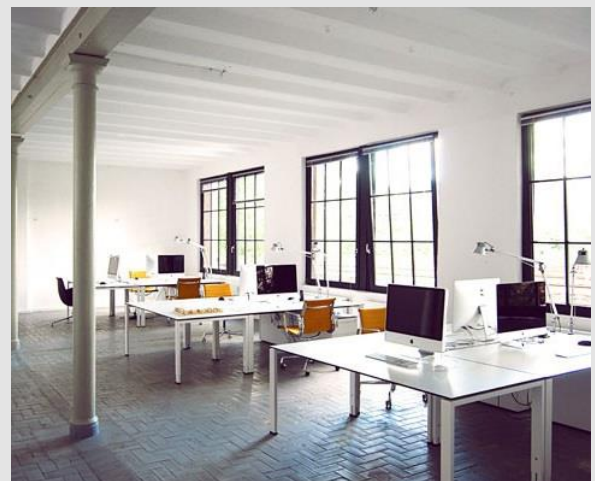
2017- Lehrauftrag. TU-BS Lehrstuhl IIKE
2017- div. Preisrichtertätigkeiten
2009 Gründung. LA'KET Architekten. HH
2005-2009 Carsten Roth Architekt. HH
2001-2005 Erick van Egeraat. Rotterdam/NL
2000-2001 Carsten Roth Architekt. HH
1999-2000 Cepezed architects. Delft/NL
1998 Diplom. Universität Weimar

Mitglied.

-hamburgischen Architektenkammer AKHH
-Architekt in der niederländischen Kammer SBA

LA'KET Architekten GmbH.
Tim Kettler. David Lagemann. + Mitwirkende
Gaußstrasse 124. **22765 Hamburg.**
040/ 38 63 18 40 www.laket.net/

mit
G2 Landschaft. Hamburg.





LAGERPLAN GRÜNRaum M 1:500



ERDGESCHOSS M 1:200



LOG / 4.OG (RGTYP A) M 1:200



Der Projektziel FORST.hoch2 nimmt den geschichtlichen und städtebaulichen Namen des umliegenden Forsthaus Bärenfeld auf und transportiert weiterhin die städtebauliche Anordnung der vorgeschlagenen 2-Baukörper, aber auch die Fokussierung auf den Wald & Parkcharakter des Geländes (Städtebauplan hoch2).

STÄDTEBAU
Die zukünftige Bebauung bildet den Nord-Östlichen Abschluss zum Holtenauerpark und gleichzeitig eine Art Schranke an der Hofstraße zwischen Lutherpark und Friedhofsgelände. Das Gebiet wird aktuell durch offene Bebauungsstrukturen in kleinen und mittleren Maßstab geprägt.

Die räumlich geplanten Strukturen münden in das Holtenauerpark stellen für das Umfeld einen neuen Maßstab und in der voranschreitend aufgetrennten Blockstruktur auch eine neue Typologie dar.

Auch wenn die Verkehrsbelastung durch den Ausbau des Holtenauerpark mit Sicherheit deutlich zunehmen wird, sehen wir für die Bereich südlich des Holtenauerpark keine durchgehende lineare Bebauung mit Längsstruktur, sondern typologisch eine eher offene Struktur im Gelände.

TYPOLOGIE / KONZEPT
Die Baugruppe wird in zwei quadratische Substrukturbaukörper gegliedert. Die Positionierung der Baukörper als freistehende Wohnen in einem Parkraum ermöglicht das „durchfließen“ des Geländes bis an die Straßengrenze. Durch eine leichte Verdichtung der beiden Baukörper zueinander werden direkte Vis-a-vis-Situationen ermöglicht und ein spannungsvolles Ensemble geschaffen. Die Vorgabe bzgl. der Baukörper wird weitgehend eingehalten mit minimalen Überschreitungen in den Längen.

Die Vorgabe der Geschwindigkeit wird zugunsten einer möglichst geringen Flächendeckung der Gebäude sowie hoher Flexibilität. Bei der vorgeschlagenen Bebauung mit 7 + 5 Gebäuden mit Flächen ca. 7.000m² (BGF-II) bzw. 8.200m² (BGF-gesamt) (inkl. Freizeite), bei einer Bebauung mit 6 + 5 Gebäuden ca. 6.000m² (BGF-II) bzw. ca. 7.100m² (BGF-gesamt) (inkl. Freizeite) möglich. Die Flächenleistung ist durch die kompakte Bebauung mit einem Wert von 78-80% BGF-II zu WFL relativ hoch.

ORGANISATION
Beide Baukörper werden von Nordosten vom Holtenauerpark geschlossen. Die Wohnungen sind kompakt und effizient um einen zentralen Kern gruppiert. Das Treppenhaus ist als Sicherheitsstufenhaus angelegt, die durch die Baumstruktur des Stadtraums eine Anlehnung an die „Wald“ angedeutet wird und eine Anlehnung vor der Süd-West Seite der parkartigen Charakter des Grundstücks an den Wald.

Durch die zentrale Grundrißorganisation entstehen primär Erdgeschosswohnungen mit Orientierung zu 2-Fassadenfronten. Die großzügigen Freizeite sind als ca. 2m tiefe Schichtflächennutzung vor der Gebäudekante angeordnet und geschweizerweise wandelbar. Durch die Verknüpfung entstehen größere Privaträume und bessere Belichtung der Balkone/Lagerräume. In den Übergängen zwischen den Wohnungen werden flächige angeordnet, sodass hier „große“ Sichtbeziehungen zum Teil der Konzeption werden.

Die Teilgeschossigkeit ergibt sich von der Von-Hulst-Strasse. Die eingeschossige Teilgeschossigkeit ist kompakt organisiert und bildet einen Sitzplatzcharakter von ca. 0,5m² Wohnfläche. Die notwendigen Fahrradabstellplätze können weitgehend unter der Erde und in den Hausübergängen abgestellt werden. Die Übergangsbereiche in Maßstäben in der TG abgeleitet werden. Alternativ ist ein Umbaukonzept im Bereich der TG-Erhöhung denkbar.

FASSADE / MATERIAL
Die Körper orientieren sich in ihrer Farbgebung an den in der weichen Umgebung prägenden roten Ziegelbauten. Dieser wird für beide Baukörper jedoch durch andere Materialien (Beton, Weicheisen, Metall, Holz) modern überstrahlt. Verschiedene Rottöne unterschiedlicher Materialität, ergänzt durch Akzente aus Holz, erzeugen eine warme und lebendige Atmosphäre. Eine Fassadenbegrenzung ist integraler Bestandteil des Konzepts.

LANDSCHAFT
Die Wegräumung des Lutherparks wird eine Verbindung entlang der Kinderspielfläche zum Fließhof Holtenauerpark ermöglicht. Die Begrünung wird mit 3-4 Großbäumen und Bäumen entsprechend ergänzt. Eine Begrünung kleiner Gärten durch Hecken oder Zäune ist nicht geplant. Ziel ist eine 100 bis an die Häuser durchlaufende Parklandschaft.



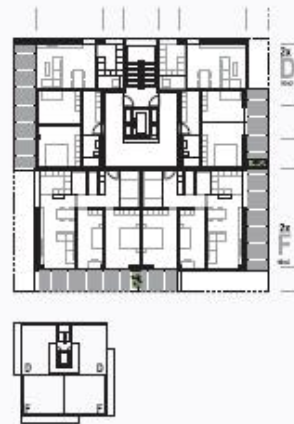
LAGERPLAN ABSTANDSPFLÄCHEN M 1:500



VISUALISIERUNG PARKSEITE



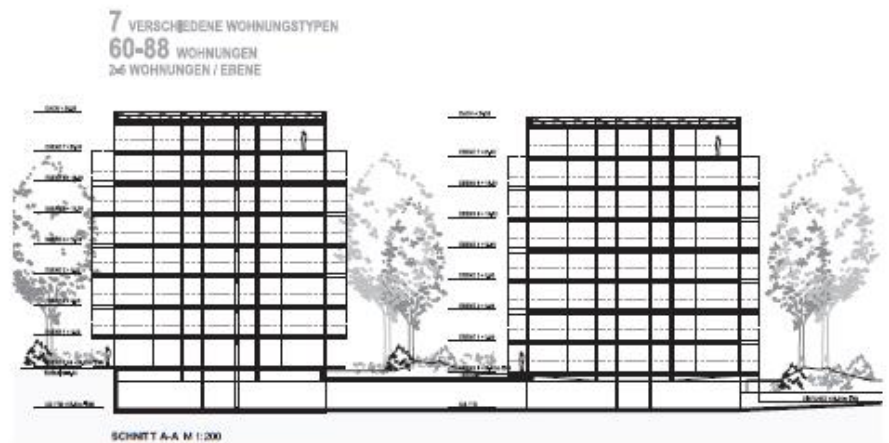
2.OG / 5.OG (RG TYP B) M 1:200



3.OG / 6.OG (RG TYP B) M 1:200



SCHWARZPLAN M 1:2000



SCHNITT A-A M 1:200

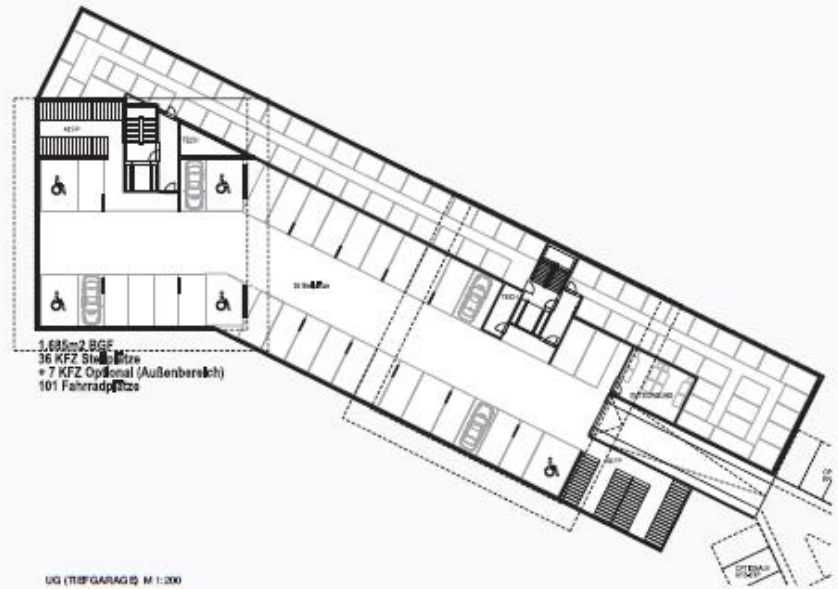
7 VERSCHIEDENE WOHNUNGSTYPEN
60-88 WOHNUNGEN
2-6 WOHNUNGEN / EBENE



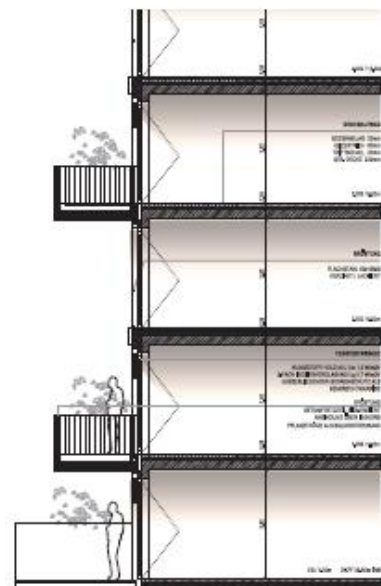
VISUALISIERUNG HOLSTENKAMP



7.OG (STAFFEL) M 1:200



UG (TIEFGARAGE) M 1:200



FASADENSCHNITT - ANSICHT M 1:50

ERLÄUTERUNGSBERICHT

FORST.hoch.2
Wohnen am Lutherpark

TITEL

Der Projekttitle FORSThoch2 nimmt den geschichtsträchtigen und ortsprägenden Namen des einstigen 'Forsthaus Bahrenfeld' auf und transportiert weiterhin die städtebauliche Anordnung der vorgeschlagenen 2 Baukörper, aber auch die Fokussierung auf den Wald & Parkcharakter des Geländes (Steigerungsform hoch2).

STÄDTEBAU

Die zukünftige Bebauung bildet den Nord-Ostlichen Abschluss des Holstenkamp und gleichzeitig eine Art Scharnier an der Nahtstelle zwischen Lutherpark und Friedhofsgelände. Das Gebiet wird aktuell durch offene Bebauungsstrukturen in kleinem und mittlerem Maßstab geprägt. Die mittelfristig geplanten Strukturen nördlich des Holstenkamps stellen für das Umfeld einen neuen Maßstab und in der voraussichtlich aufgebrochenen Blockstruktur auch eine neue Typologie dar.

Auch wenn die Verkehrsbelastung durch den Ausbau des Holstenkamps mit Sicherheit deutlich zunehmen wird, sehen wir für den Bereich südlich des Holstenkamps keine durchgehende lineare Bebauung mit „Lärmschutzwirkung“ sondern typologisch eine eher offene Solitärstruktur im Grünraum.

TYPOLOGIE / KONZEPT

Die Baumasse wird in zwei quaderförmige Solitärkörper gegliedert. Die Positionierung der Bauteile als freistehende Volumen in einem Parkraum ermöglicht das „durchfließen“ des Grünraums bis an die Straßengrenze. Durch eine leichte Verdrehung der beiden Baukörper zueinander werden direkte Vis-a-vis Situationen aufgelöst und ein spannungsvolles Ensemble geschaffen. Die Vorgabe bzgl. des Baufensters wird weitestgehend eingehalten mit minimalen Überschreitungen in den Ecken.

Die Vorgabe der Geschossigkeit wird zugunsten eines möglichst geringen Fußabdrucks der Gebäude etwas freier interpretiert. Bei der vorgeschlagenen Bebauung mit 7+S (Quaderform) entstehen ca. 7.000m² BGF-R bzw. 8.200m² BGF gesamt (inkl. Freisitze). Bei einer Bebauung mit 6+S würden ca. 6.000m² BGF-R bzw. ca. 7.160m² BGF gesamt (inkl. Freisitze) entstehen. Die Flächeneffizienz ist durch die kompakte Erschließung mit einem Wert von 78-80% BGF-R zu Wfl. relativ hoch. Im Hofbereich zwischen den beiden Baukörper werden die Abstandflächen gem. HBauO punktuell geringfügig (2-3m) überschritten. Durch die Verdrehung der beiden freistehenden Gebäude ist eine ausreichenden Besonnung und Belichtung gegeben.

ORGANISATION

Beide Baukörper werden von Nordosten vom Holstenkamp erschlossen. Die Wohnungen sind kompakt und effizient um einen zentralen Kern gruppiert. Das Treppenhaus ist als Sicherheitstreppe angelegt da durch den Baubestand des Straßenraums eine Anleierung weitestgehend ausgeschlossen scheint und eine Anleierung von der Süd-West Seite den parkartigen Charakter des Grundstückes zerstören würde. Durch die zentral organisierte Grundrisslösung entstehen primär Eckwohnungen mit Orientierungen zu 2 Fassadenseiten. Die großzügigen Freisitze sind als ca. 2m Tiefe Schicht thermisch getrennt vor der Gebäudehülle angeordnet und geschossweise versetzt. Durch die Versetzung entsteht eine größere Privatheit und bessere Belichtung der Balkone/Loggien. In den Übergängen zwischen den Wohnungen werden Pflanztröge angeordnet, sodass hier „grüne“ Sichtschutzmaßnahmen zum Teil der Konzeption werden. Die Gastro- bzw. Gemeinschaftsfunktionen mit ca. 190m² sind nach Süd-Osten zur Kreuzung orientiert und bieten zu 2 Seiten die Möglichkeit einer Nutzung des Außenraumes.

Die Tiefgaragenzufahrt erfolgt von der Von-Hutten-Straße. Die eingeschossige Tiefgarage ist kompakt organisiert und bietet einen Stellplatzschlüssel von ca. 0,5 KFZ/Wohnung. Durch die moderate Stellplatzanzahl von 35 Stellplätzen kann die Rampe voraussichtlich als einspurige Zufahrtsrampe mit Ampelschaltung ausgebildet werden.

LA'KET Architekten GmbH

LA'KET Architekten GmbH

FORSThoch2 am Lutherpark, Bahrenfeld, Hamburg

geladener Architekten
Wettbewerb
Formular Bezugsmengen



FORST.hoch2

LA'KET

Kennzahlen.

1. Fläche des Grundstücks		6.144 m ²
2. GR Gebäudegrundfläche	(ohne TG)	900 m ²
3. GFZ Grundflächenzahl		0,15
4. BGF Bruttogeschossfläche (BGF-R)	(oberirdisch)	6.970 m ²
5.	(unterirdisch)	1.683 m ²
6. GFZ Geschossflächenzahl	(oberirdisch)	1,13
7. BRI Bruttorauminhalt	oberirdisch	21.178 m ³
8.	unterirdisch	6.732 m ³

Raumprogramm.

1. Anzahl der Wohnungen		72 Stück
2. Wfl. Wohnen		5.300 m ²
3. HNF Gaststätte		180 m ²
4. HNF Keller, Technik, HA		350 m ²
5. HNF / Wfl. Summe		5.830 m ²
5. Stellplätze	unterirdisch	36 Stück
6.	oberirdisch	0 Stück
7. Stellplätze Summe		36 Stück

(HNF-Ermittlung als prozentualer Anteil der Geschossfläche)

Datum, Unterschrift

Anlage: Prüfpläne

10.08.18 
LA'KET ARCHITEKTEN GMBH
GAUßSTRASSE 124
22765 HAMBURG
TEL +49 (0)40 3803124-0
FAX +49 (0)40 3803124-5
INFO@LAKET.NET

[FORST.hoch2] am Lutherpark, Bahrenfeld, Hamburg

Geladener Architekten
Wettbewerb

Verfasser- Erklärung



Projekttitle.

FORST.hoch2

Name des Planungsbüros.

LA'KET ARCHITEKTEN GmbH

Bevollmächtigter Vertreter.

Tim Kettler

Namen der einzelnen Bearbeiter.

David Lagemann

Mark Schiebler

Heiko Habben

Gert Lübs (G2 Landschaft, Hamburg)

Postadresse.

Gaußstrasse 124, 22765 Hamburg

info@laket.net

Bankverbindung.

Hamburger Sparkasse

IBAN. DE60200505501217142536

Erklärung

Wir erklären mit der Unterschrift, dass wir geistiger Urheber der Arbeit mit dem o.g. Projekttitle sind und mit einer allfälligen Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden sind.

Datum, Unterschrift

10.08.2018


LA'KET ARCHITEKTEN GMBH
GAUßSTRASSE 124
22765 HAMBURG
TEL +49 (0)40 3803124-0
FAX +49 (0)40 3803124-5
INFO@LAKET.NET

THÜS · FARN SCHLÄDER
ARCHITEKTEN



Axel Farnschläder (1969. Bonn)

2000-	Gründung. Thüs Farnschläder. HH
1997-	Selbstständigkeit
Diplom	FH Lübeck
Studium	University of Westminster London/ GB
Studium	FH Lübeck

Mitglied.
-hamburgischen Architektenkammer. AKHH
-Beisitzer im Vorstand des BDA Hamburg

Norman Schmidt (1984. Rostock)

2015-	Partner. Thüs Farnschläder. HH
2012-	Mitarbeit. Thüs Farnschläder. HH
Mitarbeit	Störmer Murphy and Partners. HH
2008	Diplom. FH Lübeck
Studium	FH Erfurt

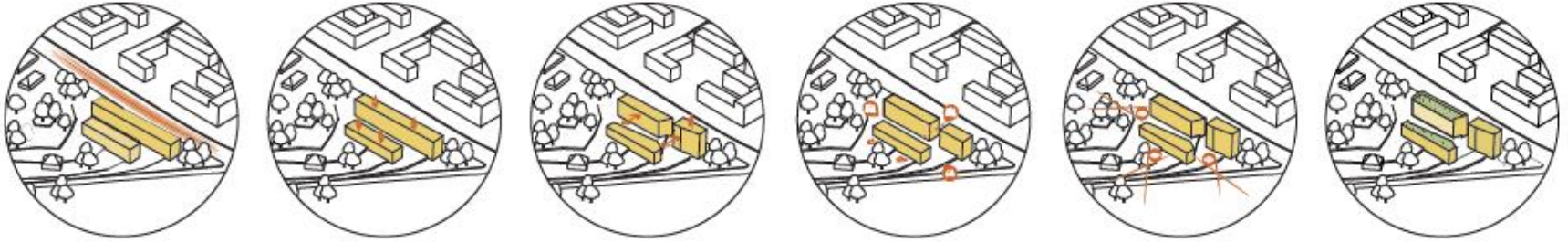
Mitglied.
-hamburgischen Architektenkammer. AKHH

Thüs Farnschläder Architekten PartmbB
Thüs Farnschläder. Norman Schmidt. + Mitwirkende
Schulterblatt 124. 20357 Hamburg
040/ 491 10 11 www.tfarchitekten.de

mit
Breimann & Cie Landschaftsarchitekten. Hamburg.



Wohnen am Lutherpark



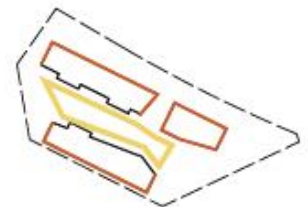
Lageplan 1:500



Schwerzplan 1:2000



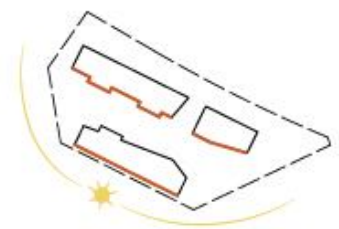
Lärmquelle - Lärmschutz



Bezug auf die gemeinsame Mitte



Landschaftsbezüge



Balkone - Verstärkung der Ausrichtung



Perspektive Von-Hülten-Straße



Fassadenschnitt 1:50



Ansicht 1:50

Ansicht 1:50

- Materialeinführung:
- 1. beiger Klinker
 - 2. schräge Laibung
 - 3. Klinker Lochmuster
 - 4. Plattenmaterial naturweiß
 - 5. Plattenmaterial hellgrau
 - 6. pigmentiertes Glas
 - 7. Dachgarten



Collage



Ansicht Nord 1:500



Schnitt-AA 1:500



Schnitt-BB 1:500



Ansicht Ost Haus 2



Wohnen am Lutherpark



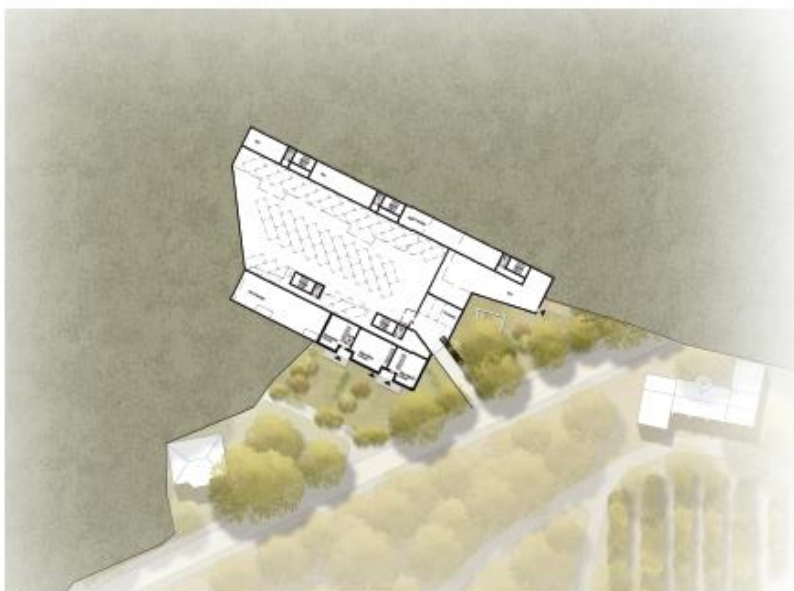
Perspektive vom Höttenkamp



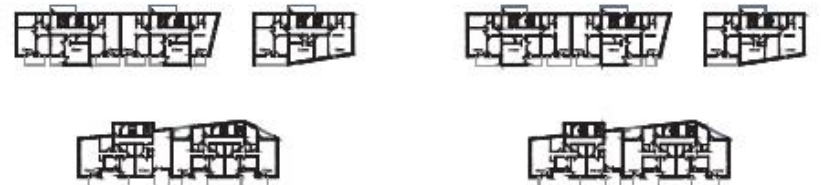
Perspektive vom Lutherpark



Erdgeschoss 1:500

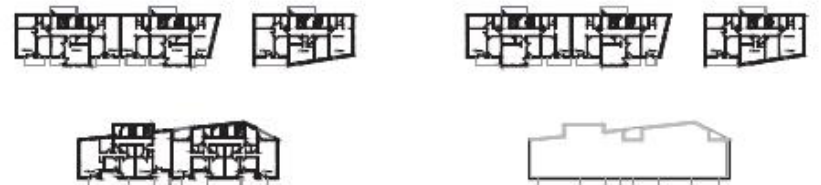


Untergeschoss



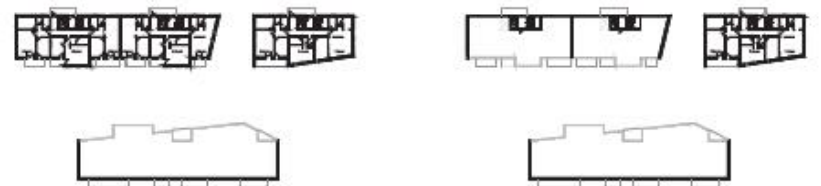
1. Obergeschoss

2. Obergeschoss



3. Obergeschoss

4. Obergeschoss



5. Obergeschoss

6. Obergeschoss



3 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 1 Plätze w/Flg.

2 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 1 Plätze w/Flg.



4 Plätze w/Flg. 2 Plätze w/Flg. 4 Plätze w/Flg. 4 Plätze w/Flg.

Regelgeschoss 1:200



[] am Lutherpark. Bahrenfeld. Hamburg
 geladener Architekten Wettbewerb
 Formular Bezugsmengen



Projekttitle. Lutherpark

Kennzahlen.

1. Fläche des Grundstücks		6.144 m ²
2. GR Gebäudegrundfläche		1421,31 m ²
3. GRZ Grundflächenzahl		0,23
4. BGF Bruttogeschossfläche (oberirdisch)		8334,18 m ²
5. (unterirdisch)		2444,14 m ²
6. GFZ Geschossflächenzahl (oberirdisch)		1,36
7. BRI Bruttorauminhalt oberirdisch		24187,59 m ³
8. unterirdisch		7332,39 m ³

Raumprogramm.

1. Anzahl der Wohnungen		66 Stück
2. HNF Wohnen		5531,16 m ²
3. HNF Gaststätte		/ m ²
4. HNF Keller, Technik, HA		2098,74 m ²
5. HNF Summe		7656,69 m ²
5. Stellplätze unterirdisch		42 Stück
6. oberirdisch		/ Stück
7. Stellplätze Summe		42 Stück

(HNF-Ermittlung als prozentualer Anteil der Geschossfläche)

Datum, Unterschrift

Anlage: Prüfpläne

10.08.18

THÜS - FARNSCHLÄDER
 ARCHITEKTEN -
 SCHULTERBLATT 124
 20357 HAMBURG
 TEL.: 040 / 491 10 11 FAX: 040 / 49 32 31
 office@thfarchitekten.de

[] am Lutherpark. Bahrenfeld. Hamburg
 geladener Architekten Wettbewerb
Verfasser- Erklärung



Projekttitle. Wohnen am Lutherpark

Name des Planungsbüros. Thüs Farnschläder Architekten PartmbB / Breimann & Cie

Bevollmächtigter Vertreter. Axel Farnschläder

Namen der einzelnen Bearbeiter. Melita Hrustic (Thüs Farnschläder Architekten)

Wibke Schäffer (Thüs Farnschläder Architekten)

Melanie Bogatz (Thüs Farnschläder Architekten)

Vitali Bosch (Breimann & Cie Landschaftsarchitekten)

Katrin Mauer (Breimann & Cie Landschaftsarchitekten)

Postadresse. Schulterblatt 124
 20357 Hamburg

Bankverbindung. HYPOVEREINSBANK
 BIC: HYVE DE 3300
 IBAN: DE 582003 0000 0050 412791

Erklärung

Wir erklären mit der Unterschrift, dass wir geistiger Urheber der Arbeit mit dem o.g. Projekttitle sind und mit einer allfälligen Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden sind.

Datum, Unterschrift

10.08.2018

BIWERMAU

Architekten BDA



Thomas Mau (1967. Köln)

2011-
2004–2007 BIWERMAU Architekten BDA. HH
Assistent. Institut für Baugestaltung
Prof. R. Schuster, TU Braunschweig
2002–2004 Assistent. Grundlagen des Entwerfens
Prof. Gerhard Auer, TU Braunschweig
2001-2011 Gründung. Kramer Biewer Mau. HH
2000–2001 Jan Störmer Architekten. HH
1997–2000 Alsop & Störmer Architekten. HH
1996 Diplom. Lavespreis. Reisestipendium
1993–1994 ETH Zürich/ CH
1988–1996 Technischen Universität Braunschweig

Mitglied.
-hamburgischen Architektenkammer. AKHH

Michael Biewer (1966. Kempten)

2011-
2008- BIWERMAU Architekten BDA. HH
Lehrtätigkeit. Academy of Architectural
Culture. HH
2001-2011 Gründung. Kramer Biewer Mau. HH
1996–2001 Gerkan Marg und Partner. HH
1996 Diplom. TU Braunschweig
1994 Stipendium. Jürgen Ponto Stiftung
1991–1995 TU Braunschweig
1990–1991 TU München
1988–1990 Vordiplom. TU Braunschweig

Mitglied.
-hamburgischen Architektenkammer. AKHH

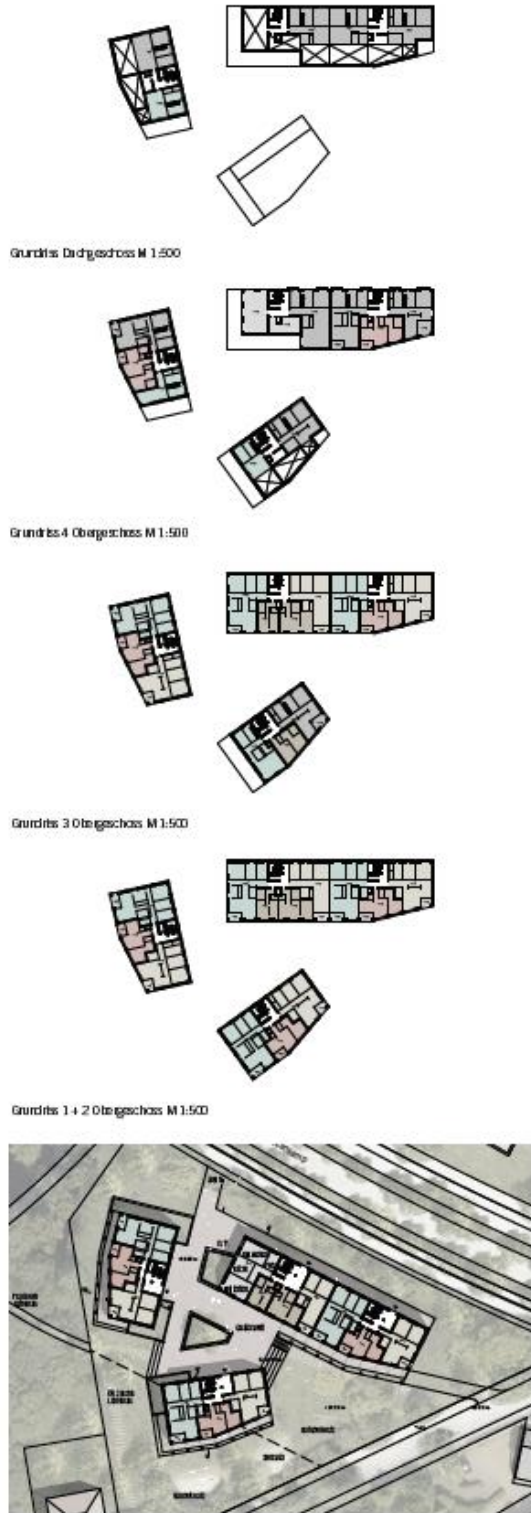
BiwerMau Architekten

Michael Biewer. Thomas Mau. + Mitwirkende
St. Annenufer 5, Block Q. 20457 Hamburg
040/ 18 13 10 770 www.biwermau.de

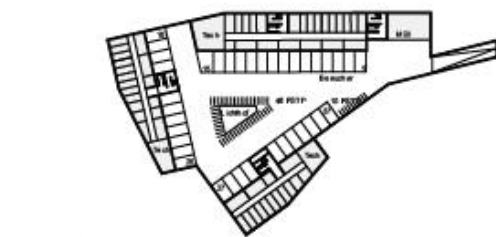
mit
WES LandschaftsArchitektur. Hamburg



BAHRENFELDER HÖHE



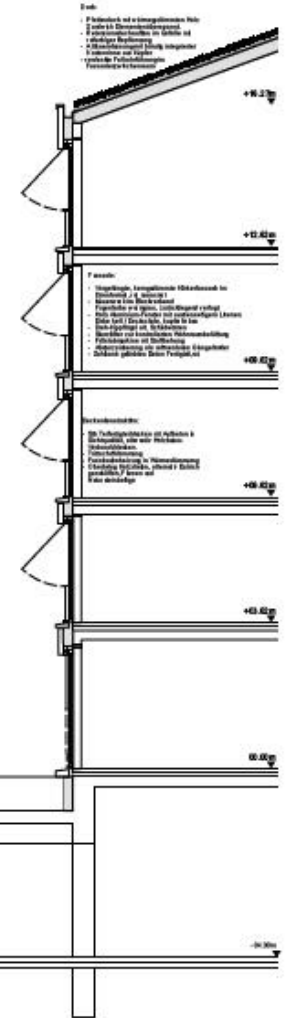
Grundris Endgeschoss M 1:500



Grundris Untergeschoss M 1:500



Schnitt A-A M 1:200



Fassadenschnitt M 1:50



Rooftopgeschoss M 1:200



Schnitt B-B M 1:200

BIWERMAU

BIWERMAU Architekten BDA
Erläuterungsbericht Wohnbebauung - BAHRENFELDER HÖHE-

Das am nördlichen Rand des Lutherparks gelegene Grundstück ist Teil einer der durch Fritz Schumacher im Fernplan für Hamburg initiierten Grünachsen nach Westen, die den ersten und zweiten Grüning um Hamburg verbinden. Darüber hinaus kommt dem Grundstück eine besondere städtebauliche Bedeutung zu, da zukünftig, im Zuge der Überdeckung der Autobahn, eine zentrale Anbindung aus der Stadt nach Westen am Rand des Grünzuges verlaufen wird und ein gegenüberliegend ein neues, verdichtetes Wohnquartier entsteht.

Der Entwurf einer Wohnbebauung an Stelle des abgebrannten Ausflugslokals Bahrenfelder Forsthaus, vormals Pavillon im Lutherpark, geht von einem auf sich bezogenen Bebauungsensemble aus, das sich in den Grünzug im Umgriff des Lutherparks einbettet. Beispielgebend hierfür sind die angrenzenden denkmalgeschützten Bebauungen der 1920-er Jahre des ehemaligen städtischen Altenpflegeheims sowie des Wohnstifts von Hutten Straße.

Das Ensemble sieht eine Fügung dreier Baukörper vor, die einen mittigen Mikro Quartiersplatz als Nachbarschaftstreffpunkt umstellen. Zwischen den Baukörpern öffnen Fugen den Raum zum umgebenden Grünraum und zur zukünftig gegenüberliegenden Bebauung entlang der Nordseite des Holstenkamp. Die Ausrichtung der Einzelbaukörper bezieht sich jeweils auf die vorherrschende städtebauliche Struktur der angrenzenden Bebauungen. Durch eine maßvolle Höhenentwicklung und Staffelung der Baukörper, sowie der plastischen Formgebung durch Terrassenflächen und geneigten Dächern, fügt sich der Entwurf in die Gestalt und Körnigkeit der umgebenden Bebauung ein. Die nach außen hin orientierten Gebäudekanten sind durch Abschrägungen gebrochen, um die Fassadenlängen und Proportionen maßstäblicher zu gestalten und die Raumfluchten zur gemeinsamen Mitte des Ensembles zu öffnen.

Die äußere Anmutung des Baukörperensembles folgt dem Leitbild roter Steine die von fließenden Grünräumen umschlossen werden. Hierfür dient die Verwendung von rotem Klinker-mauerwerk in ortstypischer Farbgebung als Material der Fassaden, befestigten Flächen und Stufen, Stützmauern und Pergolen. Geneigte Speicherdächer mit rot wachsender Bepflanzung arrondieren die erwünschte, homogene Wirkung der Baukörper. Die klare Strukturierung der Fassaden mit umlaufend großzügigen Fensterflächen und Loggien spielen mit dem Kontrast aus Materialität und Immaterialität und verleihen so den mit weitgehend tradierten Materialien entworfenen Baukörpern einen modernen und hochwertigen Ausdruck.

Die in vier Hauseinheiten gegliederten Baukörper sind jeweils über vereinfachte Sicherheitstreppe Räume erschlossen. Diese sichern die Flucht und Rettungswege, ohne die Freianlagen des Grundstückes durch Feuerwehrzufahrten und Aufstellflächen zu versiegeln. Strukturell sind die Häuser im Regelfall als Dreispänner-Typen, barrierearm, organisiert. Duplexwohnungen im Erdgeschoß des Nordbaukörpers, sowie Dachgeschosswohnungen mit Galerien ergänzen das Angebot an variablen Wohnflächen. Eine gemeinsame Tiefgarage verbindet unterirdisch die Einzelbaukörper. Die Topographie des Grundstückes begünstigt hierfür eine Zufahrt aus der von Hutten Straße und ermöglicht so eine mit dem Gelände und Sockel des Gebäudes verschleifende Zufahrt. Über eine zentrale Deckenöffnung im Hof wird eine natürliche Belüftung und teilflächige Belichtung der Garage erreicht. Ein Solitärbaum überstellt ist die Hoffläche
Insgesamt schafft der Entwurf 58 Wohneinheiten für 1-5 Personen Haushalte bei guter Ausrichtung und mit differenzierten Ausblicken in das umgebende Grün. Darüber hinaus werden Gemeinschaftsflächen im EG und DG geboten, die das Angebot an Sozialflächen mit Aufenthaltsqualitäten im Mikroquartier bereichern.

Formular Bezugsmengen

Kennzahlen

1.	Fläche des Grundstücks		6.144 m ²
2.	GR Gebäudegrundfläche		2.526 m ²
3.	GRZ Grundflächenzahl		0,41
4.	BGF Bruttogeschossfläche	(oberirdisch)	6.828 m ²
5.		(unterirdisch)	2.459 m ²
6.	GFZ Geschossflächenzahl	(oberirdisch) BGF - DG/ GRF	
7.	BRI Bruttorauminhalt	oberirdisch	21.115 m ³
8.		unterirdisch	11.234 m ³

Raumprogramm

1.	Anzahl der Wohnungen		58 Stück
2.	HNF Wohnohne Loggien / Terrassen	74% BGF -224=	4.828 m ²
3.	HNF Gaststätte		224 m ²
4.	HNF Keller, Technik, HA		813 m ²
5.	HNF Summe		5.865 m ²
5.	Stellplätze	unterirdisch	37 Stück
6.		oberirdisch	0 Stück
7.	Stellplätze Summe		37 Stück

(HNF-Ermittlung als prozentualer Anteil der Geschossfläche)

Datum, Unterschrift

Hamburg, den 02.10.2018
Anlage: 01pläne

Seite 35 von 38
▲ nach oben

Verfasser-Erklärung

Verfasser

Projekttitel.	BAHRENFELDER HÖHE
Name des Planungsbüros.	BIWERMAU Architekten BDA
Bevollmächtigter Vertreter.	Dipl.-Ing. Architekt Michael Biwer, HHAK AL05327
Namen der einzelnen Bearbeiter.	Julian Burger Merve Bakirci Gerrit Behrens

Tel. M.Biwer +49 179 6776573

Postadresse.

St. Annenufer 5

Bankverbindung.

IBAN: DE47200505501281132603

BIC: HASPDE33XXX

Name des Landschafts-Planungsbüros.

-

Postadresse.

Erklärung

Wir erklären mit der Unterschrift, dass wir geistiger Urheber der Arbeit mit dem o.g. Projekt-titel sind und mit einer allfälligen Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden sind.

Datum, Unterschrift

Hamburg, den 02.10.2018

Architekten Wettbewerbs

[] am Lutherpark, Bahrenfeld, Hamburg.

PETERZIRKEL

Gesellschaft von Architekten



[Timber] am Lutherpark

Peter Zirkel (1964. Eisenfeld)

2016-	Peter Zirkel, GvA mbH. DD
2007-	Gründung. F29. mit Christian Schmitz
1997 -	Assistent bei Prof Carsten Lorenzen. Wohnbau. TU Dresden.
1996-	Hellerau. Sanierungen und Neubauten
1995-	Selbstständig. mit Gaby Heijltjes
Mitarbeit	Roelf Steenhuis. Delft/ NL
1994	Diplom. TU Kaiserslautern
Studium	Technische Universität Darmstadt
Studium	Technische Universität Delft / NL
Studium	Technische Universität Kaiserslautern
Ausbildung	Zimmermann

Mitglied.

- Architektenkammer Sachsen. AKS
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. DGNB
- Bund Deutscher Architekten. BDA
- Deutschen Werkbund. DWB

Peter Zirkel Gesellschaft von Architekten mbH
Peter Zirkel. + Mitwirkende
Friedrichstraße 29, 01067 Dresden
0351/ 40 78 67 00 www.peterzirkel.de/

mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten. Dresden



Timber



Lageplan 1:500

Das Umfeld für den geplanten Wohnneubau im Hamburger Bezirk Altona, Stadtteil Bahrenfeld wird sich in den nächsten 20 Jahren grundlegend verändern. Durch die Überwindung der Autobahn und die dadurch ermöglichte Verlagerung der weitläufigen Kleingarten-siedlungen entsteht in Bahrenfeld ein zusammenhängender Siedlungsbezirk mit ca. 2.000 neuen Wohneinheiten.

Das geplante Wohngebäude, an einer Hauptverkehrsstraße gelegen (Holtstraße) soll das Auftakt zum neuen Siedlungsgebiet in Bahrenfeld markieren.

Stadtbaulich gliedert sich das Gebäude in zwei langgestreckte, abgewinkelte Baukörper, welche einen ruhigen, gut ausbelichteten Hof mit auf das Niveau des im Südwesten angrenzenden Lutherparks (40,0 Meter üNN) angelegter und mit einer Tiefgarage unterbaut. Diese lockere Anordnung ermöglicht es, den Zugang zum Wohnblock straßenreihig als Hochparade und höfentypisch ebenerdig auszubilden. So werden die Räume zur Straße durch ihre Hochlage vor Einblicken geschützt, während die Zimmer im Hof zusätzlich einen direkten Zugang zu den Gärten erhalten. In den Kopfbauten im Osten befinden sich die Gemeindefesthalle sowie Fahrrad-/Carsharingparkplätze. Von hieraus gelangt man am Geißberg in die Siedlungsanlage in der Wohnblock des Quartiers.

Die Landschaftsplanung von Hamburg ermöglicht mehrgeschossige Wohngebäude in massiver Holzbautechnik mit vergleichsweise wirtschaftlichen Investitionskosten. Neben der in Stahlbeton ausgeführten Tiefgarage werden zur die Treppenhäuser in Beton gegliedert. Bei Treppenhäusern auf Massivholzwänden bilden die Tragerelemente des fünfgeschossigen Wohnbaus. Ein gleichmäßig kombiniertes System trägt die Lasten über Schotten ab und bildet die Fassade vor ihrer Tragerelemente. So können großformatige Öffnungen und weitläufige Balkonkonstruktionen einfach integriert werden.

Der nachwachsende Baustoff Holz, als CO₂-Speicher, gewährleistet nicht nur eine nachhaltige Einrichtung, sondern auch eine positive Bilanz über alle Lebenszyklen eines Bauwerkes. Neben diesen Kriterien werden durch die Nutzungsgenusskonzepte (Gemeinschaftsausstattung) die geplanten geförderten Wohnungen auch soziale Kriterien berücksichtigt.

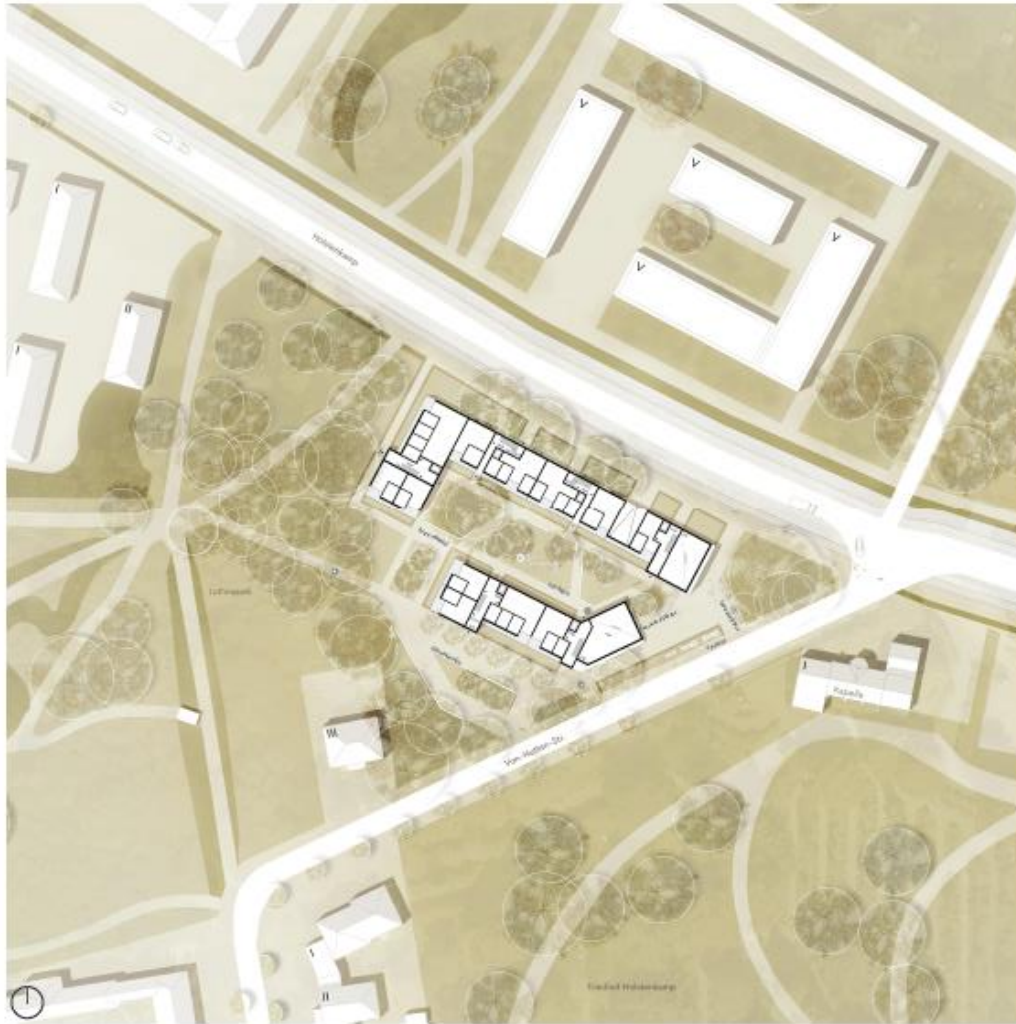


Schwarzplan - 2018 - 1:100



Schwarzplan - 2018 - 1:100

Timber



Freianlagen mit Erdgeschoss 1:500



1) Entree in das neue Wohnquartier



2) Blick aus dem Lutherpark ins neue Quartier



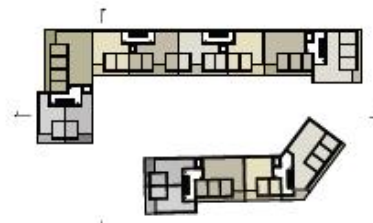
3) Ausblick vom Balkon in den Wohnhof



Untergeschoss 1:500



Erdgeschoss 1:500



1.-4. Obergeschoss 1:500



Wohnungsgrundriss 1:200



2 Raum-Wohnung	Abstell-/Fahrradräume
3 Raum-Wohnung	Tiefgarage
4 Raum-Wohnung	Ausrichtung
5 Raum-Wohnung	Verkehrslärm
Gemeinschaftsräume	Personenanzahl



Volumenschnitt A-A 1:500



Volumenschnitt B-B 1:500



Wandaufbau:
Holzschalung
Kerndämmung
OSB-Platte
Ständerkonstruktion
Wärmedämmung
Dampfsperre
OSB-Platte

Dachaufbau:
extensive Begrünung
Deckabdichtung
Wärmedämmung
Dampfsperre
Brettstapeldecke

Fassadenschnitt 1:50

TIMBER: Erläuterungsbericht

Einführung

Das Umfeld für den geplanten Wohnungsneubau im Hamburger Bezirk Altona, Stadtteil Bahrenfeld wird sich in den nächsten 20 Jahren Grundlegend verändern. Mit der Überdeckung der Autobahn A7 wird die Zäsur zwischen Bahnhof Altona im Südosten und Volkspark im Nordwesten aufgehoben. Der direkt am Grundstück anschließende Lutherpark wird sich zukünftig bis zum Volkspark erstrecken. Durch die Überdeckung der Autobahn und die dadurch ermöglichte Verlagerung der weitläufigen Kleingartensiedlungen entsteht in Bahrenfeld ein zusammenhängender Siedlungsbereich mit ca. 2.000 neuen Wohnungen.

Der Standort wird heute vor allem durch die weitläufigen Grünanlagen des Lutherparks (Süden), des Friedhofes Holstenkamp (Osten) und der Kleingartensiedlung (Norden) geprägt. Zukünftig wird das geplante Wohngebäude, an einer Hauptzufahrtsstraße gelegen (Holstenkamp), den Auftakt zum neuen Siedlungsgebiete in Bahrenfeld markieren.

Stadträumliche Struktur, Einbettung in das grüne Umfeld und baukörperliche Ausgestaltung

Zwei langgestreckte, abgewinkelte Baukörper umschließen einen ruhigen grünen Innenhof. Das vorhandene abschüssige Gelände im Hof wird auf das Niveau des im Südwesten angrenzenden Lutherparks (40,0 Meter üNN) angefüllt, nota bene mit einer Tiefgarage unterbaut. Die Höhenlage der Wohnungen im Erdgeschoss schließen direkt und auf ganzer Länge an dieses Höhengniveau an. Richtung Straße am Holstenkamp und zum Lutherpark befindet sie sich deshalb über Geländeneiveau und sind dadurch vor Einblicken von Draußen geschützt. Die ebenerdige Lage zum Hof ermöglicht es jeweils einen direkt an die Wohnung angrenzenden, privaten Garten zuzuordnen.

An der Von-Hutten-Straße zwischen die beiden Baukörper gespannt wird eine weitläufige Treppenanlage mit Sitzstufen und Spielmöglichkeiten angeordnet. Dieser gleicht den Höhenunterschied zwischen dem Niveau um die Friedhofskapelle (37,5 üNN) und dem Innenhof (40,0 üNN) aus. In die Treppe begleitenden Gebäudeteilen werden die Gemeinschaftseinrichtungen des Wohngebäudes angeordnet. Davor befinden sich auf der platzähnlichen Fläche zwischen Von-Hutten-Straße, Holstenkamp und dem Gebäude auch Besucher-, Carsharing- und Fahrradstellplätze. Es entsteht so ein belebtes Entree zum Wohngebäude, das sich vom ruhigen Charakter des Innenhofes deutlich unterscheidet.

Grün- und Freiraumplanung, Gebäude-Erschließung.

Alle Häuser werden vom öffentlichen Straßenraum oder vom Lutherpark aus erschlossen. Der Weg der Bewohner/Besucher führt über eine Vorgartenzone direkt in die angrenzenden Treppenhäuser. In der Vorgartenzone am Holstenkamp und an der Von-Hutten-Straße kann der erhaltenswerte Baumbestand integriert werden. Somit bleibt der parkähnliche Charakter des gesamten Umfeldes erhalten. Der südlich gelegene dreieckige Freiraum, begrenzt von der Von-Hutten-Straße, einem dreigeschossigen Wohnhaus und der neuen südlichen Wohnzeile bildet zukünftig den Auftakt des Lutherparks am Übergang zum Friedhof Holstenkamp. Punktuelle Interventionen (Sitzbänke, Fahrradabstellmöglichkeiten etc.) könnten dieser Fläche zukünftig den Charakter eines Pocket-Parks verleihen.

architektonische Formulierung und Ordnung, insbesondere der Fassade.

Die für den Holzbau vorbildliche Landesbauordnung von Hamburg (§24 (3) Allgemeine Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen) ermöglicht mehrgeschossigen Wohnungsbau in massiver Holzbauweise mit vergleichsweise

wirtschaftlichen Investitionskosten. Neben der in Stahlbeton ausgeführten Tiefgarage werden nur die Treppenhäuser ebenfalls in Beton geplant. Brettstapeldecken auf Massivholzwänden bilden die Tragelemente des fünfgeschossigen Wohnhauses. Wesentliches Element dieser Bauweise – ein gleichmäßiges Konstruktionsraster zur Lastabtragung über rechtwinklig zur Fassade stehenden Schotten wird durch das Achsmaß der Zimmerbreiten definiert. In den von der tragenden Funktion befreiten Fassaden können großformatige Öffnungen und weitläufige Balkonkonstruktionen einfach integriert werden. Die Fassaden erhalten dadurch eine leichte freundliche Anmutung, deren Gestalt durch Elemente von Gartenarchitekturen (Raster, Transparenz, Holz) bestimmt ist.

Aufgrund dessen, das an den jeweiligen Köpfen der Zeilen das Konstruktionsraster um 90° gedreht ist wird vermieden, dass brandwandähnliche Situationen (d.h. geschlossene Fassaden mit nur einem oder keinem Fenster) entstehen. Alle Fassaden können umlaufend nahezu gleich, das heißt mit einem spannungsvollen Wechsel aus geschlossenen und offenen Fassadenflächen gestaltet werden.

Funktion und Anordnung der Nutzungen.

Die Grundrisse der Wohnungen sind bestimmt durch die sehr hohe Lärmbelastung bedingt durch die Hauptverkehrsstraße Holstenkamp und der West-Ost Ausrichtung der Gebäudezeilen. Alle Schlafräume sind nach Süden, und damit abgewandt von der Lärmquelle, ausgerichtet. Die Wohnräume (Wohnen, Essen, Küche) erstrecken sich über die gesamte Gebäudetiefe. Sie können deshalb nach Norden ausgerichtet sein, da sie Sonnenlicht von der Südfassade kommend erhalten. Dieser ‚Durchsonnungstyp‘ kann nur mit vergleichsweise geringen Gebäudetiefen (ca. 10 Meter) realisiert werden. Damit ist aber garantiert qualitätsvolle Wohnungen (gut besonnt – Geschützt vor Lärm) gleichmäßig über alle Häusern anbieten zu können.

Nachhaltigkeit.

Der nachwachsende Baustoff Holz, der noch dazu ein CO2-Speicher ist gewährleistet nicht nur eine nachhaltige Errichtung, sondern auch eine positive Bilanz über alle Lebenszyklen eines Bauwerkes. Eine gute Dämmung der Gebäudehülle als Grundvoraussetzung einer guten energetischen Performance ermöglicht es das Haus mit einem Minimum an Gebäudetechnik auszustatten und trotzdem die heutigen Standards zur Energieeinsparung einzuhalten. Neben diesen ökologischen und ökonomischen Kriterien werden durch die Nutzungsdurchmischung (Gemeinschaftsräume) und die geplanten geförderten Wohnungen auch soziale Kriterien berücksichtigt, so dass eine Prämierung im Sinne der DGNB möglich ist.

Wirtschaftlichkeit, Realisierbarkeit.

Der Baustoff Holz und die modulare Bauweise können dazu genutzt werden einen großen Grad an Vorfertigung der Bauelemente zu erreichen. Die Investitionskosten werden erfahrungsgemäß dadurch nicht wesentlich beeinflusst. Sie ermöglichen aber eine hohe Qualität der Bauausführung und vor allem eine Risikominimierung bei der Kostensteuerung im Planungs- und Bauprozess.

Programmerfüllung.

Der Verteilungsschlüssel der Wohnungstypen ist in etwa eingehalten. Die Bruttogrundfläche mit ca. 7.500qm liegt etwas über den geforderten Wert von 6.700qm.

[] am Lutherpark, Bahrenfeld, Hamburg

geladener Architekten
Wettbewerb

Formular Bezugsmengen



Projekttitel.	Timber
Kennzahlen.	
1. Fläche des Grundstücks	6.140 m ²
2. GR Gebäudegrundfläche	1.720 m ²
3. GRZ Grundflächenzahl	0,47
4. BGF Bruttogeschossfläche (oberirdisch)	8.500 m ²
5. (unterirdisch)	2.650 m ²
6. GFZ Geschossflächenzahl (oberirdisch)	1,40
7. BRI Bruttorauminhalt oberirdisch	26.350 m ³
8. unterirdisch	7.800 m ³
Raumprogramm.	
1. Anzahl der Wohnungen	68 Stück
2. HNF Wohnen	5.820 m ²
3. HNF Gaststätte	210 m ²
4. HNF Keller, Technik, HA	750 m ²
5. HNF Summe	6.750 m ²
5. Stellplätze unterirdisch	35 Stück
6. oberirdisch	3 Stück
7. Stellplätze Summe	38 Stück
(HNF-Ermittlung als prozentualer Anteil der Geschossfläche)	

Datum, Unterschrift Dresden, den 17.07.2018

Anlage: Prüfpläne

Peter Zirkel
Gesellschaft von Architekten mbH
Friedrichstraße 29, 01067 Dresden
www.peterzirkel.de

[] am Lutherpark, Bahrenfeld, Hamburg

geladener Architekten
Wettbewerb

Verfasser- Erklärung



Projekttitel.	TIMBER
Name des Planungsbüros.	Peter Zirkel Gesellschaft von Architekten mbH
Bevollmächtigter Vertreter.	Peter Zirkel
Namen der einzelnen Bearbeiter.	Kristina Bindernagel Ginte Milvydaite Rehwaldt Landschaftsarchitekten (Till Rehwaldt)
Postadresse.	Friedrichstraße 29 01067 Dresden
Bankverbindung.	Volks- und Raiffeisenbank Dresden. IBAN: DE89 8509 0000 2999 0910 00 BIC: GENODEF1DRE

Erklärung

Wir erklären mit der Unterschrift, dass wir geistiger Urheber der Arbeit mit dem o.g. Projekttitel sind und mit einer allfälligen Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden sind.

Datum, Unterschrift Dresden, 12.07.2018

Peter Zirkel
Gesellschaft von Architekten mbH
Friedrichstraße 29, 01067 Dresden
www.peterzirkel.de



Clemens Daum (1964. Konstanz)

1999- Gründung. Architekten Keller Daum
1997-1999 ARP Architektenpartnerschaft. Stgt
1994-1997 Müller. Djordjevic. Krehl. Stgt
1994 Diplom. Technische Universität Stuttgart
1993 Büro Prof. Moest, Stgt
1988-1994 Studio Prof. Nicoletti, Rom/ I

Mitglied.
-Architektenkammer Baden-Württemberg. AKBW

Johannes H. Keller (1965. Bietigheim)

1999- Gründung. Architekten Keller Daum
1997- Architekten J.H. Keller. Stgt
1996-1997 Archi Nova Planen und Bauen
1995-1995 H.G. Lutz. Freiberg a.N.
1993-1995 Johner Helppi. Stgt
1988-1995 Diplom. Technische Universität Stuttgart

Mitglied.
-Architektenkammer Baden-Württemberg. AKBW

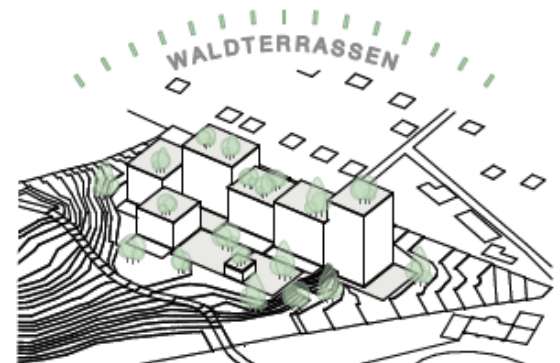
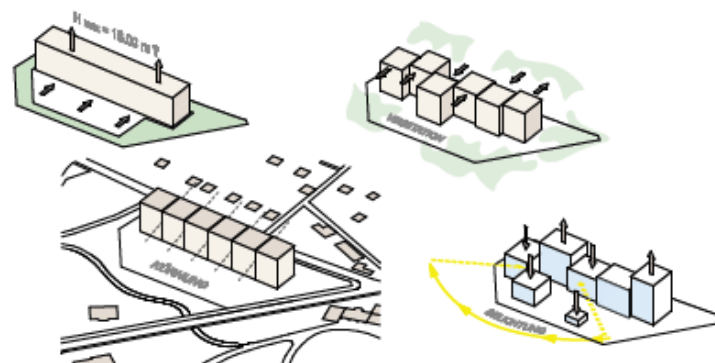
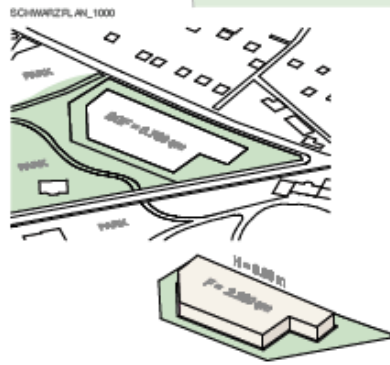
Architekten Keller Daum GBR
Clemens Daum. Johannes H. Keller. + Mitwirkende
Ludwigstraße 63. 70176 Stuttgart
0711/ 610 180 www.keller-daum.de

mit
Jetter Landschaftsarchitekten. Stuttgart

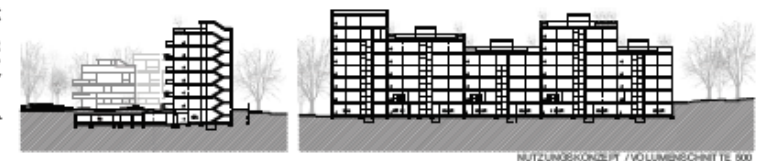
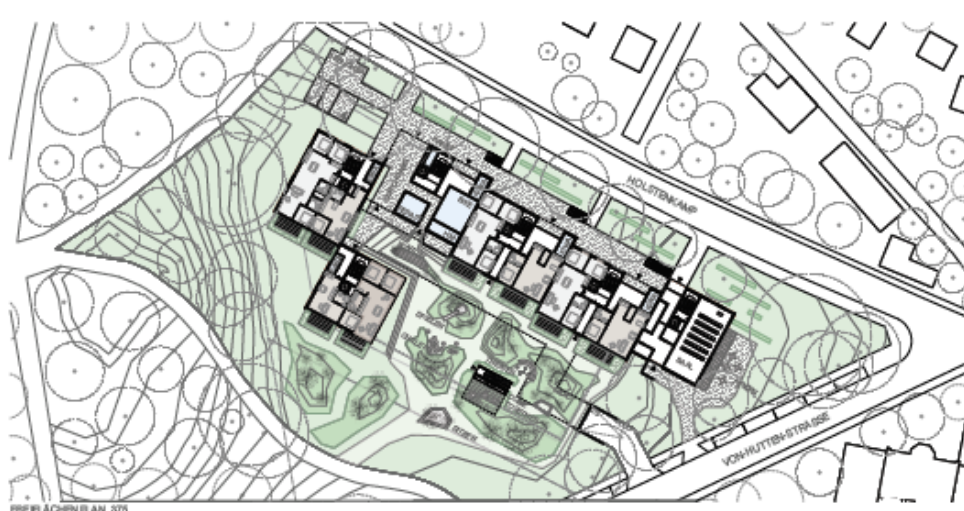


" WALDTERRASSEN AM LUTHERPARK " BAHRENFELD. HAMBURG

ARCHITEKTEN KELLER DAUM



EBENE +0/+6	
1	APPARTEMENT 1
2	3 - 3 1/2 - Z 1
3	4 - 4 1/2 - Z 1
4	5 - Z 2
EBENE +4	
2	2 - 2 1/2 - Z 1
3	3 - 3 1/2 - Z 1
4	4 - 4 1/2 - Z 3
5	5 - Z 1
EBENE +0	
1	APPARTEMENT 2
2	2 - 2 1/2 - Z 2
3	3 - 3 1/2 - Z 4
4	4 - 4 1/2 - Z 5
EBENE +2	
1	APPARTEMENT 1
2	2 - 2 1/2 - Z 2
3	3 - 3 1/2 - Z 3
4	4 - 4 1/2 - Z 3
EBENE +1	
1	APPARTEMENT 2
2	2 - 2 1/2 - Z 5
3	3 - 3 1/2 - Z 3
4	4 - 4 1/2 - Z 5
EBENE +0	
2	2 - 2 1/2 - Z 4
3	3 - 3 1/2 - Z 2
4	4 - 4 1/2 - Z 4
GESAMT WE 62	
1	APPARTEMENT 6
2	2 - 2 1/2 - Z 14
3	3 - 3 1/2 - Z 13
4	4 - 4 1/2 - Z 26
5	5 - Z 3



" WALDTERRASSEN AM LUTHERPARK " BAHRENFELD . HAMBURG

ARCHITEKTEN KELLER DAUM



VISUALISIERUNG



FASSADENSCHNITT / ANSICHT_50



ANSICHT SÜD-WESTEN_200



WOHNUNGSGRUNDRISS_200



ANSICHT NORD-OSTEN_200

„WALDTERRASSEN AM LUTHERPARK“

STÄDTEBAU UND KONZEPT

Das Grundstück liegt am nördlichen Rand des Stadtteils Bahrenfeld im Bezirk Altona als Teil eines übergeordneten Grünzugs der Landschaftsachse Volkspark. Es stellt das Bindeglied zwischen Lutherpark, Friedhof Holstenkamp und der Kleingartensiedlung 'Gartengemeinschaft Kiesgrube' dar. Auf der Fläche der Kleingartensiedlung ist mittelfristig die Umwandlung in ein Wohngebiet geplant.

In einer sensiblen Auseinandersetzung mit der heute noch ausschließlich von der Natur geprägten Umgebung werden architektonische Lösungsansätze entwickelt, die die Vorgaben der Bebauungsdichte einfühlsam in einer Wohnanlage umsetzen.

Die Optimierung der bebaubaren Grundfläche im Zusammenhang mit darstellbaren und verträglichen Gebäudehöhen führt unter Beachtung von Gebäudetiefen und optimaler Belichtung zu einer Segmentierung und Diversifizierung der Gebäudemasse, die in Position und Höhenentwicklung auf die Körnung und die bewegte vegetative Umgebung reagieren kann.

Die auf dem Grundstück vorgefundene vielseitige Topografie wird mit ihren unterschiedlichen Niveauebenen interpretiert und als Leitbild in Form von „Terrassen“ in die Baukörpersprache des Entwurfs übersetzt. Dabei überhöht das vorgeschlagene Gebäudeensemble die Bewegung des Waldbodens, bis die „Waldterrassen am Lutherpark“ als neuer Identifikationspunkt und Auftakt einer zukünftigen Wohnbauentwicklung entstehen können.

PHASE 1

Wie bauen in einem Park?
Die Vorgabe ist 6700 qm BGF. Das Baufenster mit ca. 2.230qm muss dazu 2,8 - fach überbaut werden.

PHASE 2

Flächenausnutzung optimiert ... Entlang der Erschließungsstraße ...
Max. Gebäudetiefen aus den Vorgaben des Wohnungsbaus ...
Kann die Max. Höhe von 16.00m überschritten werden?

PHASE 3

Lesen der umgebenden Körnung ... Führt zu einer segmentierten/diversifizierten Baukörperkörnung

PHASE 4

Reaktion und Verzahnung mit der Wald-Vegetation

PHASE 5

Höhenentwicklung der Baukörper an die Belichtung angepasst und die Topografie durch die „aufsteigenden Ebenen“ überhöht

PHASE 6

Terrassen mit vielfältigen, öffentlichen, halböffentlichen und privaten Außenräumen

PHASE 7

In die Topografie eingebettete Ebene -1 mit TG und Nebenräumen

ARCHITEKTUR UND ORGANISATION

Der Baukörper orientiert sich im Wesentlichen nach Südwesten. Die Erschließung erfolgt von Nordosten über Erschließungskerne, die pro Etage 2, in wenigen Fällen 3 Wohnungen erschließen und an die TG angeschlossen sind.

Dem Umfang der Wohnanlage entsprechend werden in der frei finanzierten Gesamtanlage - um einen breiten Bevölkerungsquerschnitt anzusprechen - ausschließlich privat genutzte heterogene Wohnformen und -größen zur Miete angeboten.

WOHNUNGS-TYPOLOGIEN

Es wird ein Mix aus 1-5 Zimmerwohnungen für sämtliche Nutzerprofile angeboten: Single, WG, Familien, Senioren und Behinderte. Es sind auch Einheiten für den geförderten Wohnungsbau denkbar.

Zusammenstellung: 62 Wohnungen

Appartment	6	10%	9,68 %
2 - 2 ,5 Zi Whg.	14	22%	22,6 %
3 - 3,5 Zi Whg	13	21%	20,96 %
4 - 4,5 Zi Whg	26	42 %	41,9 %
5 Zi Whg / Loft	3	5%	4,8%

Die Grundrisse der Wohnungen lassen sich sowohl in klassischer Raumordnung als auch als Raum-Enfiladen bis hin zum kleinen, aber flächenabhängig auch sehr großzügigen Loft ausbauen. Wohnungsgrößen und Wohnungsmix entsprechen den geforderten Richtwerten und können durch die zugrunde liegende Ver- und Versorgungsstruktur auch anderen Anforderungen angepasst werden.

GEMEINSCHAFT

Zeitgemäß bietet die Wohnanlage gemeinschaftsbildende Einrichtungen für die Bewohner. Neben der Erschließung jedes einzelnen Gebäudeteils wird vom Holstenkamp ein öffentlicher Zugang ins Innere der Anlage angeboten, an dem auch die Flächen für Concierge, den Hausmeister sowie eine Post/Paketstation angeordnet sind. Hier befinden sich zentral gelegene Fahrradabstellplätze für die gesamte Anlage sowie eine multifunktionale Fläche, die z.B. als Fahrradwerkstatt genutzt werden kann.

Wo Holstenkamp und Von-Hutten-Straße zusammenkommen, werden durch die Topografie ebenerdig, jedoch auf Ebene der TG gelegen, nach Südosten

soziokulturelle Flächen angeboten. Mit ansprechenden Freiflächen mit Bezug zum Außenraum können diese mit einem Saal, Küche und zugehörigen Nebenräumen sowohl als Gemeinschaftsfläche für die Wohngemeinschaft, ggf. aber auch verpachtet - z.B. im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Friedhof - betrieben werden.

Ergänzend wird der Gemeinschaft im Innenhof ein Gartenpavillon mit Waldterrasse zum Grillen, Chillen, sich treffen und austauschen angeboten. Sowohl in der Fahrradwerkstatt als auch im Gartenpavillon können Hausaufgaben, Kinderbetreuung sowie Freizeitaktivitäten ausschließlich auf die Bewohner bezogen stattfinden.

ERSCHLIESSUNG UND RUHENDER VERKEHR

Den Vorgaben entsprechend wird auf PKW-Stellflächen im Außenraum weitestgehend verzichtet. 40 PKW Stellplätze (1/2 Stp./Whg) werden in einer TG von der Von-Hutten-Straße erschlossen angeboten. In einem ersten, öffentlich zugänglichen Abschnitt der TG werden 7 Besucher- und 2 carsharing-Stellplätze vorgehalten.

An der Nordwest-Ecke des Grundstückes werden ergänzend an topografisch günstiger Stelle im Außenraum 3 behindertengerechte Besucherstellplätze angeboten.

Fahrradabstellplätze werden zentral im Erdgeschoss im Bereich des vorgehalten.

AUSSENANLAGEN

Die Gestaltung der Außenanlagen verfolgt das Thema der Einfügung und Verzahnung der Umgebung mit dem Gelände der Wohnanlage. Die hügeligen, schwingenden Bewegungen des Waldbodens werden in den südwestlichen Hofbereich der Anlage hineingezogen. Neben privaten Sondernutzungsflächen, die den ebenerdigen Wohnungen zugeteilt werden, sind vielseitige gemeinschaftlich genutzte Bereiche zur freizeithlichen Gestaltung angeboten. Die Dächer der Anlage sind begrünt und mit Terrassen für die Bewohner gemeinschaftlich nutzbar. Der vorgefundene Waldcharakter wird durch den weitgehenden Erhalt des Baumbestandes fortgeführt und durch eine Begrünung der Fassaden und Dächer weiter verstärkt.

Stuttgart 10.08.2018

[Waldterrassen] am Lutherpark. Bahrenfeld.
Hamburg



geladener Architekten Wettbewerb
Formular Bezugsmengen

Projekttitlel.

Waldterrassen am Lutherpark

Kennzahlen.

1.	Fläche des Grundstücks		6.144	m ²
2.	GR Gebäudegrundfläche	1.382		m ²
3.	GFZ Grundflächenzahl	0,22		
4.	BGF Bruttogeschossfläche	6.769,57		m ²
5.		(unterirdisch) 2.239,67		m ²
6.	GFZ Geschossflächenzahl	0,91		(oberirdisch)
7.	BRI Bruttorauminhalt	21.950,98		m ³
8.		unterirdisch 7.390,91		m ³

Raumprogramm.

1.	Anzahl der Wohnungen	62		Stück
2.	HNF Wohnen	5.588,05		m ²
3.	HNF Gaststätte	170,72		m ²
4.	HNF Keller, Technik, HA	122,18		m ²
5.	HNF Summe	5.880,95		m ²
5.	Stellplätze	unterirdisch 40		Stück
6.		oberirdisch 3		Stück
7.	Stellplätze Summe	43		Stück

(HNF-Ermittlung als prozentualer Anteil der Geschossfläche)

Datum, Unterschrift 10.08.2018

Anlage: Prüfpläne

[Waldterrassen] am Lutherpark. Bahrenfeld.
Hamburg



geladener Architekten Wettbewerb
Verfasser- Erklärung

Projekttitlel.

Waldterrassen am Lutherpark

Name des Planungsbüros.

Architekten Keller Daum

Bevollmächtigter Vertreter.

C. Daum

Namen der einzelnen Bearbeiter.

C. Daum, Feier Architekt

J. Keller, Feier Architekt

M. Kondic, MA

C. Reich, cand. Arch.

Postadresse.

Ludwigstrasse 63

70176 Stuttgart

Bankverbindung.

Südwestbank Stuttgart

IBAN DE19 6009 0700 0830 5730 03

Erklärung

Wir erklären mit der Unterschrift, dass wir geistiger Urheber der Arbeit mit dem o.g. Projekttitlel sind und mit einer allfälligen Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden sind.

Datum, Unterschrift

10.08.2018

DOUBLELINE

development GmbH

Wolfschlugener Str 34 70597 Stuttgart

Postfach 70 02 49 70572 Stuttgart

info @ doubleline . eu www . doubleline . eu

+49/ 711/ 255 90 00 © 2018 DoubleLine

